

1. Vierteljahr / Woche 17.03.– 23.03.2019

12 / Endlich Gericht

– ein Grund zum Freuen?!



Fokus

Wir dürfen uns über Gottes Gericht freuen, weil Gott so Gerechtigkeit schafft.



Einstieg

Alternative 1

Bringe Bilder mit (auf einem Laptop/Tablet oder ausgedruckt), auf denen das Gericht Gottes künstlerisch dargestellt wird, z. B. von **Michelangelo**, **Rubens**, **Marceau**, **Leive**.

Sprecht über die Bilder: Was ist zu sehen? Was soll damit ausgesagt werden? Wie wirkt es auf euch?

Ziel: Bildanalyse, um verschiedene Konzeptionen von Gericht zu betrachten

Alternative 2

Lies die folgenden Sätze vor und frage nach jeder Aussage, was die Gruppe darüber denkt:

- „Ich möchte nichts vom Gericht Gottes hören, weil das meine Meinung vom liebenden Gott kaputt macht.“
- „Ich freue mich über die Gerichtsbotschaft, weil ich weiß, dass Gott dann für Gerechtigkeit sorgt.“
- „Wir müssen das Gericht verkündigen und die Menschen warnen!“

Ziel: Verschiedene Ansätze des göttlichen Gerichts nachempfinden.



Thema

Weltliche Gerichte

- Welche **Gerichte** gibt es? Was ist ihre Aufgabe?
- Findet ihr Gerichte notwendig? Könnte man ohne Gerichte leben?
- Wie beurteilt ihr die deutschen/schweizerischen Gerichte?
- Wie seht ihr Gerichte in anderen Ländern?
- Habt ihr Gerichtserfahrungen? Als Zeuge, Angeklagter, Zuschauer? Habt ihr schon Gerichtsserien in den Medien gesehen?

Gottes Gericht

- Die Bibel spricht vom endzeitlichen Gericht im Himmel über alle Menschen, in dem entschieden wird, wer vor Gott bestehen kann und wer nicht. Was wisst ihr über dieses Gericht? Wo findest es statt? Wann? (siehe: **Hope Bibelstudien Institut**, **Die letzten Ereignisse**)
- Was empfindet ihr, wenn ihr von Gottes Gericht lest oder hört, z. B. in **Psalm 7,12** oder **Jakobus 5,8–9**?
Könnt ihr nachvollziehen, dass Gläubige Angst vor dem Gericht Gottes haben – oder zumindest ein mulmiges Gefühl?
- Warum muss es so ein Gericht überhaupt geben? Könnte Gott nicht einfach alles ohne Gericht „gut“ machen?
- Wie würde es bei euch ankommen, wenn eine Predigerin oder ein Prediger heutzutage öffentlich vor dem Gericht Gottes warnen würde?
Ist es überhaupt noch zeitgemäß, vom Gericht Gottes zu sprechen?
- Wie denkt ihr über folgende Aussage: „Wir verstehen das, was uns die Bibel von Vergebung sagt, nur dann, wenn wir das ernstnehmen, was sie uns vom Gericht sagt ...“ (E. Brunner, Unser Glaube, 1939)

Endlich Gericht!

- Wie stellt ihr euch in eurer Fantasie das Gericht vor, wenn ein Nachfolger von Jesus verhandelt wird? (Ruhig ein wenig ausmalen: Satan klagt an und zählt alle Sünden auf, fordert den Tod des Betroffenen als Urteilspruch; Jesus antwortet: „Der/Die ist unschuldig – ich habe durch mein Blut schon den Preis bezahlt.“)
- Lest **1. Johannes 4,17–18** und **Johannes 5,24**. Welche Gedanken gehen euch bei diesen Versen durch den Kopf?
Wie können wir uns immer wieder bewusst machen, dass wir keine Angst vor dem Gericht Gottes haben müssen? Überlegt euch Möglichkeiten und Strategien.
- Welchen Aspekt des göttlichen Gerichts findet ihr in **Offenbarung 18,20**?
Wie versteht ihr die Aussage, dass Gott das Böse um unsererwillen richtet? Wo seht ihr Ungerechtigkeit, Dinge, die dringend „vor Gericht gehören“? Was löst der Gedanke, dass Gott sich darum kümmern wird, bei euch aus?
- Kann man sich tatsächlich auf das Gericht freuen? Warum denkt ihr so?
Wie könnte diese Freude aussehen? Wie sich auswirken?
- Was bedeutet es für uns heute, dass Gott Gericht abhalten wird?
Wie kann sich das auf unseren Glauben, unseren Alltag auswirken?



Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (Was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.

www.echtzeit-impulse.de

1. Vierteljahr / Woche 17.03.– 23.03.2019

12 / Endlich Gericht

– ein Grund zum Freuen?!

➤ Bibel

Alle, die ihr zu Gott gehört ... sollt euch freuen, denn Gott hat sie um eurerwillen gerichtet!

Offenbarung 18,20

➤ Hintergrundinfos

Vor allem im Mittelalter hatten die Menschen enorme Angst vor dem Gericht Gottes. Die Kirche nutzte diese Angst aus, und man konnte sich durch Bußübungen (z. B. Fasten oder Geißelung) und sogar durch Geld vom Gericht Gottes freikaufen – so wurde es den Menschen gesagt. Auch heute noch gibt es Christen, die Angst vor dem Gericht Gottes haben. Man redet nur nicht so gerne darüber. Das hebräische Richterverständnis ist nicht in erster Linie angstbesetzt. Das Gericht ist vor allem der Ort, an dem Unterdrückten Recht gesprochen und Willkür gestoppt wird. Der Richtergott ist im Alten Testament auch der Rechtsprecher für Witwen und Waisen.

Man kann sich noch so anstrengen – niemals wird ein Mensch sündlos werden oder sein. Deshalb werden am Ende alle Menschen – ohne Ausnahme – von Gott beurteilt. Allerdings ist das für diejenigen, die an Jesus glauben, kein Problem. Über sie wird im himmlischen Gericht zwar auch gesprochen, aber sie trifft das Gerichtsurteil, das zum Tod führt, nicht.

„Das Gericht vor der Wiederkunft Jesu offenbart den himmlischen Wesen, wer im Glauben an den Herrn gestorben und durch ihn würdig ist, an der ersten Auferstehung teilzuhaben ... Dieses Gericht erweist die Gerechtigkeit Gottes, der alle rettet, die an Jesus Christus glauben.“ (aus: Glaubensüberzeugungen der Siebenten-Tags-Adventisten, Artikel 24)

Gott hält Gericht, um das Böse als das zu entlarven, was es ist. Würde er das nicht tun, könnte es keinen Neuanfang geben und alles würde so weitergehen wie bisher. Gott möchte aber, dass wir mit ihm gemeinsam in einer sündlosen Welt leben. Deshalb ist Gericht für diejenigen, die zu Gott gehören, eine gute Sache. Und deshalb hat das Gericht Gottes etwas mit Freude zu tun!

➤ Thema

• Weltliche Gerichte

- Woran denkst du, wenn du etwas über Gericht, Richter, Urteilsspruch usw. hörst oder liest?
- Wie kann der Gefühlspegel bei einem anstehenden Gerichtstermin aussehen? Warum?
Wann machen Gerichte Angst? Wann Hoffnung und sogar Freude?
- Warum hat man den Eindruck, Gerichte urteilen nicht immer gerecht?
- Worin liegt der wesentliche Unterschied zwischen einem weltlichen Gericht und Gottes Gericht?

• Gottes Gericht

- Gott tritt in der Bibel nicht nur als liebender Gott auf, sondern auch als Richter. Lies Psalm 7,12 und Jakobus 5,8–9. Welche Empfindungen hast du, wenn du über Gott als Richter liest?
Wie findest du den Gedanken, dass Gott alle Menschen beurteilen wird?
Wie geht es dir damit, dass Gott auch dich einmal beurteilen wird?
- Kannst du dir vorstellen, warum die Botschaft vom Gericht so oft eine Angstbotschaft war und ist? Was sagt dir in diesem Zusammenhang 1. Johannes 4,17–18 und Johannes 5,24?
Was bedeutet dir persönlich diese Botschaft vom Gericht?

• Endlich Gericht!

- Lies 2. Thessalonicher 2,12 und Kolosser 3,25. Gott richtet nicht nach Sympathie oder Antipathie, sondern allein nach der Rechtslage. Stell dir vor, all das Böse, das es auf dieser Welt gibt, würde weitergehen wie bisher: Egoisten lügen und betrügen, um sich selbst Vorteile zu verschaffen; Kinder werden in den Krieg oder in Zwangsarbeit geschickt; einige Wenige bereichern sich auf dem Rücken Vieler; Menschen werden wegen ihres Glaubens gefoltert. Was davon – wenn auch in kleinerem Rahmen – erlebst du persönlich? Warum ist es wichtig, dass alle, die nicht zu Gott gehören wollen, gerichtet werden, bevor die neue Erde kommt?
- Lies Offenbarung 18,20. Kannst du verstehen, dass man sich über das Gericht Gottes freut? Was könnte der Grund dafür sein?
Wie sehr kannst du dich darauf freuen, dass Gott um deinetwillen Gericht hält?

➤ Nachklang

Hör dir We the Redeemed an. Mach dir dabei bewusst, dass auch du zu diesen Erlösten gehörst, wenn du an Jesus glaubst und ihm vertraust.



„echtzeit“ gibt es auch in der AdventJugend-App.

www.echtzeit-impulse.de